

Gemeinderatsvorlage Nr. 145/2006

Vorlage an	GR <input type="checkbox"/>	VA <input checked="" type="checkbox"/>	AUT <input type="checkbox"/>	öffentlich <input checked="" type="checkbox"/>	nichtöffentlich <input type="checkbox"/>
Sitzung am	21.09.2005				
Vorberatung	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>	OR <input type="checkbox"/> Beirat <input type="checkbox"/>	VA <input type="checkbox"/> AUT <input type="checkbox"/>	öffentlich <input type="checkbox"/>	nichtöffentlich <input type="checkbox"/>
Sperrvermerk für Presse	ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>	Beteiligte FB: - Niederschriften an: -		Beteiligung des Umweltschutzbeauftragten ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>	
Ordnungsnr.	Stichwort Stadtmuseum		Folgekostenberechnung ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/>		

Museumsbericht 2005/2006

1. Bericht Stadtmuseum

Produktgruppe 45.1.1 Sammeln, Bewahren, Dokumentieren, Forschen

Produkte:

Museumsgut sichern, bewahren, sammeln, erforschen, erschließen

Die Museumsaufgaben Sammeln, Bewahren, Dokumentieren

Eine Aufgabe, die eng mit dem Bereich „Sammeln“ verbunden ist, ist das „Bewahren“. Das Museum versucht stadt- und kulturgeschichtlich relevante Objekte für die Nachwelt zu erhalten und damit einen zentralen Beitrag zur lokalen und regionalen Erinnerungs- und Geschichtsarbeit zu leisten.

„Bewahren“ heißt aber auch, Objekte vor der Zerstörung zu bewahren und, wenn nötig, restaurieren zu lassen. 2005 wurde eine größere Restaurierungsmaßnahme durchgeführt: die Paradiesbergkrippe, eine Kulissenkrippe aus dem Jahre 1945, wurde konservatorisch aufgearbeitet und mit einem festen Kasten versehen. 2006 restaurierte uns die Uhrmacherschule der FH Furtwangen/Schwenningen eines der Spielwerke der Kunstuhr.

An der Erfassung der Sammlungen wurde kontinuierlich weitergearbeitet. Im Jahr 2005 wurden knapp 511 Neuzugänge im Kurzinventar erfasst. An der Konzeption der EDV-Erfassung wurde 2006 weitergearbeitet und anlässlich der Übernahme des Junghans-Dokumentationsmaterials damit begonnen, auf DMS umzustellen.

Die Depots des Stadtmuseums bergen inzwischen umfangreiche Sammlungen zu stadt-, kultur- und industriegeschichtlich relevanten Themen, die auch überregional Bedeutung haben. Besonders hervorzuheben sind hierbei die beiden Spezialsammlungen zu den Bereichen industrielle Zeitmesser und Steingut.

Die Uhrensammlung besteht v.a. aus Zeitmessern, die aus der Produktion der Schramberger Uhrenfabriken Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik (H.A.U.) und Junghans stammen. Das Stadtmuseum besitzt mittlerweile eine der größten Sammlungen industriell gefertigter Uhren Deutschlands. Lücken in dieser Sammlung wurden auch 2005 und 2006 weiterhin durch verschiedene Neuerwerbungen geschlossen.

Die Steingutsammlung besteht hauptsächlich aus Produkten der aufeinander folgenden Firmen Uechtritz und Faist, Villeroy und Boch Schramberg und der Schramberger

Majolikafabrik (SMF). Auch diese Sammlung konnte durch Geschenke aus der Bevölkerung und zahlreiche Neuerwerbungen aus der Zeit um 1850 weiter ergänzt werden.

Weiterhin verfügt das Stadtmuseum über eine große Sammlung an stadt- und kulturgeschichtlich relevanten Objekten, wie z. B. zur Fasnacht oder zur Vereinskultur. Als eine herausragende Schenkung des Jahres 2006 ist ein Schramberger Hansel zu nennen - mit einem Häs aus den 1950er Jahren und einer der ersten Hanselmasken, geschnitzt von Cajetan Schaub in den 1920er Jahren.

Die archäologische Sammlung besteht aus Funden von den um das Schramberger Tal gelegenen Burgen (v.a. von der ehemaligen Herrschaftsburg Hohenschramberg). Diese Sammlung ist bisher noch nicht nach archäologischen Gesichtspunkten inventarisiert. Es existieren jedoch bereits einige Vorarbeiten von Herrn Lothar Späth, auf die bei einer Inventarisierung zurückgegriffen werden kann.

Das Stadtmuseum wurde Ende des Jahres 2001 damit beauftragt, eine Krippensammlung für die Stadt Schramberg aufzubauen. Hierfür sind bereits im Jahr 2002 sechs Krippen aus dem Besitz von Frau Luise Mey angekauft worden. 2003 wurde mit der Dokumentation der Krippensammlung Schimpf in Offenburg begonnen; die Maßnahme wurde auch 2005 fortgesetzt. 2005 konnte darüber hinaus ein für den Schramberger Krippenbau sehr wichtiges Exponat erworben werden: die Paradiesbergkrippe aus dem Jahre 1945 von Max Scheller. Außerdem konnte die Krippensammlung um zwei gute Eckkrippen von Eugen Merz erweitert werden.

Eine weitere Sammlung, die mittlerweile recht umfassend ist, ist die Kunstsammlung. Sie beherbergt einerseits die städtische Kunstsammlung, mit Werken v.a. zeitgenössischer Künstler (Avantgarde) und andererseits eine reichhaltige Sammlung mit Werken der aus Schramberg stammenden Künstlerin Rose Sommer-Leybold und ihres Umfelds (z.B. Anton Kolig, Lotte Lesehr-Schneider).

Sammlungsbestand - Uhren, Keramik, Alltagskultur 2002 (zum Vergleich)

Bestand Anfang 2002	Neuzugänge 2002	Insgesamt Ende 2002	Davon erfasst im Inventarbuch bis Ende 2002	Davon erfasst mit Inventarkarte bis Ende 2002	Davon fotografierte Exponate bis Ende 2002
11975	419	12394	12394 (im Jahr 2002: 419)	6728 (im Jahr 2002: 536)	5395 (im Jahr 2002: 384)

Sammlungsbestand - Uhren, Keramik, Alltagskultur 2003 (zum Vergleich)

Bestand Anfang 2003	Neuzugänge 2003	Insgesamt Ende 2003	Davon erfasst im Inventarbuch bis Ende 2003	Davon erfasst mit EDV bis Ende 2003	Davon fotografierte Exponate bis Ende 2003
12394	281	12675	12675 (im Jahr 2003: 281)	430 (im Jahr 2003: 430)	5395 (im Jahr 2003: 0)

Sammlungsbestand - Uhren, Keramik, Alltagskultur 2004 (zum Vergleich)

Bestand Anfang 2004	Neuzugänge 2004	Insgesamt Ende 2004	Davon erfasst im Inventarbuch bis Ende 2004	Davon erfasst mit EDV bis Ende 2004	Davon fotografierte Exponate bis Ende 2004

12675	264	12939	12939 (im Jahr 2004: 264)	430 (im Jahr 2004: 0)	5395 (im Jahr 2004: 0)
-------	-----	-------	---------------------------------	-----------------------------	---------------------------

Sammlungsbestand - Uhren, Keramik, Alltagskultur 2005

Bestand Anfang 2005	Neuzugänge 2005	Insgesamt Ende 2005	Davon erfasst im Inventarbuch bis Ende 2005	Davon erfasst mit EDV bis Ende 2005	Davon fotografierte Exponate bis Ende 2005
12939	511	13450	13450 (im Jahr 2005: 0)	430 (im Jahr 2005: 0)	5395 (im Jahr 2005: 0)

Sammlungsbestand - städtische Kunstsammlung und Sammlung „Rose Sommer-Leypold“ 2002 (zum Vergleich)

Bestand Anfang 2002	Neuzugänge 2002	Insgesamt Ende 2002	Davon erfasst im Inventarbuch bis Ende 2002	Davon erfasst mit Inventarkarte Bis Ende 2002	Davon fotografierte Exponate bis Ende 2002
670 (davon 568 Sammlung „Rose Sommer- Leypold“)	60 (davon 59 Sammlung „Rose Sommer- Leypold“)	730	730 (im Jahr 2002: 60)	730 (im Jahr 2002: 60)	687 (im Jahr 2002: 34)

Sammlungsbestand - städtische Kunstsammlung und Sammlung „Rose Sommer-Leypold“ 2003 (zum Vergleich)

Bestand Anfang 2003	Neuzugänge 2003	Insgesamt Ende 2003	Davon erfasst im Inventarbuch bis Ende 2003	Davon erfasst mit Inventarkarte/EDV bis Ende 2003	Davon fotografierte Exponate bis Ende 2003
730	24 (davon 12 L. Lesehr- Schneider, Umfeld RSL)	754	754 (im Jahr 2003: 24)	730 (im Jahr 2003: 0)	687 (im Jahr 2003: 0)

Sammlungsbestand - städtische Kunstsammlung und Sammlung „Rose Sommer-Leypold“ 2004 (zum Vergleich)

Bestand Anfang 2004	Neuzugänge 2004	Insgesamt Ende 2004	Davon erfasst im Inventarbuch bis Ende 2004	Davon erfasst mit Inventarkarte/EDV bis Ende 2004	Davon fotografierte Exponate bis Ende 2004
754	6	760	760 (im Jahr 2004: 6)	730 (im Jahr 2004: 0)	687 (im Jahr 2004: 0)

Sammlungsbestand - städtische Kunstsammlung und Sammlung „Rose Sommer-Leypold“ 2005

Bestand Anfang 2005	Neuzugänge 2005	Insgesamt Ende 2005	Davon erfasst im Inventarbuch bis Ende 2005	Davon erfasst mit Inventarkarte/EDV bis Ende 2005	Davon fotografierte Exponate bis Ende 2005
760	1	761	761 (im Jahr 2005: 1)	730 (im Jahr 2005: 0)	687 (im Jahr 2005: 0)

2002 war begonnen worden, die Sammlungen des Stadtmuseums digital zu fotografieren. So sind mittlerweile rund 500 Objekte digitalisiert vorhanden. Diese Maßnahme soll in den nächsten Jahren weiter fortgesetzt werden.

Kontinuierlich gearbeitet wurde auch an der Sicherung des Fotobestands des Bildarchivs Kasenbacher, eine Aufgabe, für die inzwischen die Fotografin und beste Kennerin des Bildarchivs Kasenbacher, Karin Becker, gewonnen wurde. Sie bearbeitet kontinuierlich diesen Bestand ehrenamtlich.

Weiterhin sind wir bestrebt, das Bildarchiv durch Schenkungen und Ankauf von Fotografien und Postkarten aus Schramberg zu ergänzen. Diese Sammelarbeit wird jedoch momentan nicht stark vorangetrieben. Der Schwerpunkt liegt zur Zeit auf der Verarbeitung des Bestands.

Sammlungsbestand – Bildarchiv 2002 (zum Vergleich)

Bestand Anfang 2002	Neuzugänge 2002	Insgesamt Ende 2002	Davon erfasst mit Inventarkarte bis Ende 2002
8135	476	8611	8611 (im Jahr 2002: 476)

Sammlungsbestand – Bildarchiv 2003 (zum Vergleich)

Bestand Anfang 2003	Neuzugänge 2003	Insgesamt Ende 2003	Davon erfasst mit Inventarkarte bis Ende 2003
8611	1420 (u.a. Ausstellung Kasenbacher)	10031	8611 (im Jahr 2003: 0)

Sammlungsbestand – Bildarchiv 2004 (zum Vergleich)

Bestand Anfang 2004	Neuzugänge 2004	Insgesamt Ende 2004	Davon erfasst mit Inventarkarte bis Ende 2004
10031	0	10031	8611 (im Jahr 2004: 0)

Sammlungsbestand – Bildarchiv 2005

Bestand Anfang 2005	Neuzugänge 2005	Insgesamt Ende 2005	Davon erfasst mit Inventarkarte bis Ende 2005
10031	0	10031	8611 (im Jahr 2005: 0)

Nicht enthalten ist in den Zahlen das 2006 von Junghans übernommene Bildarchiv, das Tausende von Negativen, Glasplatten und Abzügen enthält, überwiegend Aufnahmen von Uhren, aber auch Ansichten der Fabrikgebäude, Arbeitsplätze, Werbung, Feste etc.

Sammlungsbestand – Fachbibliothek 2002 (zum Vergleich)

Bestand Anfang 2002	Neuzugänge 2002	Insgesamt Ende 2002	Davon erfasst im Inventarbuch bis Ende 2002
6027	1136	7163	7163 (im Jahr 2002: 1136)

Sammlungsbestand – Fachbibliothek 2003 (zum Vergleich)

Bestand Anfang 2003	Neuzugänge 2003	Insgesamt Ende 2003	Davon erfasst im Inventarbuch bis Ende 2003
7163	251	7414	7414 (im Jahr 2003: 251)

Sammlungsbestand – Fachbibliothek 2004 (zum Vergleich)

Bestand Anfang 2004	Neuzugänge 2004	Insgesamt Ende 2004	Davon erfasst im Inventarbuch bis Ende 2004
7414	283	7697	7697 (im Jahr 2004: 283)

Sammlungsbestand – Fachbibliothek 2005

Bestand Anfang 2005	Neuzugänge 2005	Insgesamt Ende 2005	Davon erfasst im Inventarbuch bis Ende 2005
7697	164	7861	7861 (im Jahr 2005: 164)

Die Museumsfachbibliothek und die museumsspezifischen Archivalien konnten 2005/06 ebenfalls weiter ergänzt werden.

Nicht enthalten sind hier die uhrensammlungsspezifischen Dokumentationsmaterialien, die 2006 von Junghans übernommen wurden.

Sammlungsbestand – museumsspezifische Archivalien 2002 (zum Vergleich)

Bestand Anfang 2002	Neuzugänge 2002	Insgesamt Ende 2002	Davon erfasst im Inventarbuch bis Ende 2002
1115	20	1135	1135 (im Jahr 2002: 20)

Sammlungsbestand – museumsspezifische Archivalien 2003 (zum Vergleich)

Bestand Anfang 2003	Neuzugänge 2003	Insgesamt Ende 2003	Davon erfasst im Inventarbuch bis Ende 2003
1135	2	1137	1137 (im Jahr 2003: 2)

Sammlungsbestand – museumsspezifische Archivalien 2004 (zum Vergleich)

Bestand Anfang 2004	Neuzugänge 2004	Insgesamt Ende 2004	Davon erfasst im Inventarbuch bis Ende 2004
1137	22	1159	1159 (im Jahr 2004: 22)

Sammlungsbestand – museumsspezifische Archivalien 2005

Bestand Anfang 2005	Neuzugänge 2005	Insgesamt Ende 2005	Davon erfasst im Inventarbuch bis Ende 2005
1159	18	1177	1177 (im Jahr 2005: 18)

Junghans-Dokumentation, Oberndorferstr. 1

Der Dokumenten-Bestand, den die Firma Junghans der Stadt Schramberg zur Bearbeitung der Uhrensammlung überlassen hat, teilt sich in drei Bereiche auf:

1. Aktenbestand der ehemaligen Entwicklungsabteilung ca. 104 lfd. Meter
2. ehemalige Fachbibliothek der Firma Junghans ca. 98 lfd. Meter
3. Bildarchiv der Firma Junghans ca. 8 lfd. Meter in Ordnern, ca. 15000 Negativplatten und ca. 700 Negativrollen

Dieser Bestand ist wichtiges Quellen- und Forschungsmaterial für die Uhrensammlung des Stadtmuseums Schramberg und daher untrennbar mit ihr verbunden.

2005 wurde ein Werkvertrag vorbereitet, der die zügige Bestandsaufnahme der Materialien sicherstellen soll. Im September 2005 wurde mit der Arbeit begonnen.

Ein Wassereintritt im Lagerraum machte eine schnelle Verlagerung der Materialien notwendig. Räumlichkeiten im 3. und 4. OG des Hauses Oberndorferstraße 1 erwiesen sich durch die EDV-Anbindung als am geeignetsten. Ende März 2006 konnte der Umzug stattfinden. Akten entstaubt, verpackt, wieder ausgepackt und systematisch aufgestellt haben mit Frau Dr. Fuchs und Frau Wild dankenswerter Weise die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Frau Schneider, Frau Becker, Herr Wahr und Herr Stähle. Zur Zeit ist die Bestandsübersicht in Arbeit. Eine tiefere Verzeichnung und Systematisierung der Akten ist für 2007 geplant.

Museumsspezifische Forschung: Voraussetzung für Ausstellungen

Forschung wird in Museen museumsspezifisch betrieben, d.h. sie steht in Zusammenhang mit einem konkreten, der unmittelbaren Museumsarbeit zugute kommenden Ziel: Entweder ist sie auf die Museumsobjekte (Inventarisieren, Kontexterhebung) gerichtet oder auf ein Ausstellungsthema (Bildungsfunktion). Forschung ist Voraussetzung für Ausstellungen.

Im Jahr 2005/06 forschten die Museumsmitarbeiter und -mitarbeiterinnen insbesondere zu folgenden Bereichen: Krippenbau, Kunst in der Region: Erich Hauser, Industriegeschichte, lokale Fotogeschichte, Geschichte der Uhrenentwicklung, Elektrische Uhren. Die Ergebnisse dieser Arbeit gingen und gehen in Ausstellungen und Ausstellungskataloge ein.

Produktgruppe: 45.1.2 Vermitteln

Produkte:

- Präsentation von Dauerausstellungen
- Präsentation von Sonderausstellungen
- Durchführung museumsbezogener Kulturaktivitäten
- Fachliche Beratung und Betreuung
- Bereitstellung von museumsbezogenen Medien

Das Museum als Bildungs- und Dienstleistungsbetrieb: Ausstellungsprogramm, Museumspädagogik, sonstige Serviceleistungen, Öffentlichkeitsarbeit

Das Stadtmuseum Schramberg versucht, mit einem breit gefächerten Wechselausstellungsangebot dem Anspruch gerecht zu werden, ein bürgerinnen- und bürgernahe Bildungs- und Dienstleistungsbetrieb zu sein.

Einer der Höhepunkte im Ausstellungsjahr 2005 war die Kunstaussstellung „Erich Hauser – Aufbruch. Die Fünfziger Jahre in Schramberg“, die das Stadtmuseum in Kooperation mit der Kunststiftung Erich Hauser e.V. (Gerhard Breinlinger) erarbeitet hatte. Die Ausstellung gab einen Überblick über Hausers Schramberger Zeit und präsentierte erstmals sein weitgehend unbekanntes, vielfältiges Jugendwerk.

Ein zweiter Höhepunkt war die Ausstellung „Schwarzwälder Weihnachtskrippen“, die zum vierten Mal seit Bestehen des Stadtmuseums in Kooperation mit den Schramberger Krippenbauern mit großem Bürgerengagement (Eberhard Marte u.a.) durchgeführt wurde, diesmal mit über 50 Krippen aus der Region. Hierbei kam erstmals die Krippensammlung des Stadtmuseums zum Einsatz, mehrere Krippen von Eugen und Luise Mey sowie eine frühe Krippe von Eugen Merz. Auch Max Schellers Paradiesbergkrippe konnte erstmals in restaurierter Form wieder gezeigt werden.

Das Ausstellungsprogramm abgerundet haben auch in diesem Jahr drei Ausstellungen von Podium Kunst (Werner Siepmann u.a.) mit Werken zeitgenössischer Künstler/innen. Zwei weitere Ausstellungen verdanken ihre Entstehung bürgerschaftlichem Engagement. Die Stadtmusik Schramberg e.V. nutzte ihr Jubiläum, um auf die Geschichte des Vereins in phantasievoller Form durch eine Ausstellung im Schloss aufmerksam zu machen. Außerdem war 2005 wieder einmal die Lebenshilfe Schramberg e.V. zu Gast im Schloss. Mit ihrer Ausstellung „Kunst als Brücke - Begegnung in Kultur“ zeigte sie eindrucksvoll die künstlerische Begabung behinderter Menschen.

Außerplanmäßig wurde noch die Ausstellung der NaturFreunde Deutschlands ins Programm aufgenommen: Die „Bundesfotoschau 2005“, die einen sehr hohen Stand der Amateurfotografie und eine facettenreiche Behandlung von Naturthemen präsentierte. Insgesamt gab es 2005 acht Sonderausstellungen. Zusätzlich fanden noch kleinere Sonderausstellungen zur Bildenden Kunst und im Rahmen der Frauenwochen statt. Die Ausstellungen 2005 sowie die entsprechenden Besucherzahlen sind in der Anlage 1 aufgeführt.

Das Stadtmuseum versteht sich seit Beginn als Bildungseinrichtung. So werden möglichst museumspädagogische Aktionen begleitend zum Ausstellungsprogramm durchgeführt. Ein umfangreiches Programm aus Führungen begleitete die Ausstellungen „Erich Hauser – Aufbruch. Die Fünfziger Jahre in Schramberg“ und „Weihnachtskrippen aus dem Schwarzwald“.

Ansonsten wurden 2005 hauptsächlich Führungen durch die Dauerausstellung für verschiedene Gruppen und Personenkreise angeboten, vereinzelt wurden auch themenbezogene Führungen durch die angebotenen Sonderausstellungen nachgefragt.

Führungen 2002 (zum Vergleich)

Führungen insgesamt	Schulklassen	Andere Besuchergruppen (z.B. Jahrgänge, Touristengruppen, Vereine)	Führungen durch Sonderausstellungen	Führungen durch die Dauerausstellung
66	34	32	20 (davon 10 Schulklassen und 10 andere Besuchergruppen)	46 (davon 24 Schulklassen und 22 andere Besuchergruppen)

Führungen 2003 (zum Vergleich)

Führungen insgesamt	Schulklassen	Andere Besuchergruppen (z.B. Jahrgänge, Touristengruppen, Vereine)	Führungen durch Sonderausstellungen	Führungen durch die Dauerausstellung
33	15	18	7 (davon 0 Schulklassen und 7 andere Besuchergruppen)	26 (davon 15 Schulklassen und 11 andere Besuchergruppen)

Führungen 2004 (zum Vergleich)

Führungen insgesamt	Schulklassen	Andere Besuchergruppen (z.B. Jahrgänge, Touristengruppen, Vereine)	Führungen durch Sonderausstellungen	Führungen durch die Dauerausstellung
22	10	12	2 (davon 2 Schulklassen und 0 andere Besuchergruppen)	20 (davon 8 Schulklassen und 12 andere Besuchergruppen)

Führungen 2005

Führungen insgesamt	Schulklassen	Andere Besuchergruppen (z.B. Jahrgänge, Touristengruppen, Vereine)	Führungen durch Sonderausstellungen	Führungen durch die Dauerausstellung
24	11	13	8 (davon 2 Schulklassen)	16 (davon 9 Schulklassen und 7 andere Besuchergruppen)

Besucherzahlen Stadtmuseum 1999 bis 2005

1999	2000	2001
5803	9660 (ohne Krippenausstellung Hardt; zusätzlich 4382 Besucher)	6305 (ohne Krippenausstellung Hardt; zusätzlich 4743 Besucher)
2002	2003	2004
7522	6258	4719
		2005
		6339

Besucherzahlen Dieselmuseum 2000 bis 2005

(Geöffnet von Mai bis September)

2000	2001	2002
1454 (Sonderausstellung „Philipp Jakob Manz“)	792 (Sonderausstellung „Sommer, Sonne, Landgrebe“)	477 (keine Sonderausstellung!)
2003	2004	2005
518 (keine Sonderausstellung)	528 (Sonderausstellung Helmut Scheibling: „Humanes Bestiarium“)	530

Zur überregionalen Öffentlichkeitsarbeit gehörten 2005 zwei Vorträge der Museumsleitung zur Mitmach-Konzeption des Stadtmuseums auf Tagungen des Museumsverbands Baden-Württemberg (Weiterbildungstagung der Wissenschaftlichen Volontäre im Frühjahr 2005 in Freiburg und Herbsttagung des Museumsverbands Baden-Württemberg in Müllheim 2005 zum Thema „Kommunale Museen zukunftsfähig“).

Fachliche Beratung, Betreuung und Serviceleistungen:

Zu den Dienstleistungen des Stadtmuseums, die mittlerweile einen recht hohen Zeitaufwand beanspruchen, gehören u.a. folgende Serviceaufgaben:

- Bedienung von Besuchergruppen mit Auskünften
- Koordinations- und Organisationsaufgaben wie Organisation von Führungsterminen
- Beantwortung von Anfragen von Museen und Sammlern: insbesondere von Uhren- und Keramiksammlern
- Betreuung regional- oder lokalgeschichtlicher Arbeiten von Schüler/innen, Student/innen und Heimatforscher/innen
- Leihverkehr mit anderen Museen und kulturellen Einrichtungen
- Beantwortung von Anfragen aus der städtischen Verwaltung
- Mitarbeit an Projektgruppen

Diese Aufgaben wurden wie üblich wahrgenommen.

Bereitstellung von museumsbezogenen Medien:

Das Stadtmuseum bereitet im Jahr 2005/06 zwei Veröffentlichungen vor, die als Begleitmaterialien zu den entsprechenden Ausstellungen 2006/07 neu herausgegeben

werden:

1. Ausstellungskatalog zur Dauerausstellung; 2. Begleitbroschüre zur Sonderausstellung 2007 bzw. Bestandskatalog „Elektrische Uhren“ (Sammlung Junghans/Gernot Stähle).

Produktgruppe 45.1.3 Sonstige Leistungen

Betrieb eines Museumsshops

Das Stadtmuseum verfügt seit vielen Jahren über einen kleinen Museumsshop. Hier können neben den eigenen Publikationen auch weitere Publikationen zur Kultur und Geschichte der Stadt Schramberg erworben werden (z. B. Stadtbücher oder D' Krätz). Das Angebot wird weiter ergänzt durch Ansichtskarten (u.a. eine eigene Postkarte mit Motiven des Stadtmuseums und des Dieselmuseums), CD's, CD-Roms, „Fasnetsmäskle“ und Schmuck.

Der Betrieb des Museumsshops wurde wie gewohnt im Stadtmuseum und im Dieselmuseum durchgeführt.

Durchführung von Fremdveranstaltungen sowie Verpachtungen und Vermietungen aller Art

Das Stadtmuseum koordiniert und unterstützt Fremdveranstaltungen im Kulturzentrum Schloss (Balkonzimmer und Foyer) und im Dieselmuseum. Diese Aufgabe wurde auch im Jahr 2005 übernommen. Im Jahr 2005 gab es rund 80 Fremdveranstaltungen im Kulturzentrum Schloss und im Dieselmuseum.

Bürgerschaftliches Engagement im Stadtmuseum und im Dieselmuseum

Im Stadtmuseum arbeiten derzeit folgende Personen im Rahmen des BE kontinuierlich und zum Teil schon jahre- oder gar jahrzehntelang mit:

- Frau Karin Becker

Bereich: Fotografie, Bildarchiv Stadtmuseum, Bildarchiv Junghans-Dokumentation, Magazinbetreuung

- Herr Fuchs

Bereich: Uhren, Uhrenmechanik, Uhrenreparatur

- Frau Erika Ramuschkat

Bereich: Majolika, Inventarisierung, Magazinbetreuung

- Frau Brigitte Schmidt

Bereich: Dokumentation

- Frau Raphaela Schneider

Bereich: Uhrenreparatur, Uhreninventarisierung, Magazinbetreuung

- Herr Gernot Stähle

Bereich: Elektrische Uhren, Inventarisierung, Ausstellung und Begleitbuch; Magazinbetreuung

- Herr Siegfried Wahr

Bereich: Uhren, Uhrendesign, Anfragenbeantwortung; Fachbibliothek, Musterbücher

Darüber hinaus engagieren sich viele Personen (z.B. Iris und Jürgen Bornschein, Eberhard Marte, Ferdinand Moosmann, Barbara Olowinsky, Werner Siepman) und Vereine kontinuierlich (z.B. Podium Kunst) oder zeitweise (z.B. Fotogilde, Stadtmusik etc.) beim Ausstellungsprogramm, im museumspädagogischen Bereich und bei Mitmachprojekten.

Veranstaltungen im Dieselmuseum u.a.m. werden von den Vorstandsmitgliedern des Dieselmuseumsfördervereins betreut: Hans Blenk, Roland Bley, Wilfried Jänicke.

Gisela Lixfeld
Kultur und Soziales

Ingrid Rebmann
Kultur und Soziales

Berthold Kammerer
Kultur und Soziales

Aufnahme auf die Tagesordnung des Verwaltungsausschusses am 21.09.2006

Dr. Herbert O. Zinell
Oberbürgermeister

Anl. 1, AUSSTELLUNGEN 2005

	Name der Sonderausstellung	Veranstalter	Dauer	Besucher	Zeit zwischen d. Ausstellg.	Besucher Zwischen d. Sonderausst.
OG	„darf's ein Pixel mehr sein?“ – analog contra digital	Fotogilde Schramberg e.V.	Bis 20.2.2005	361	21.02.-26.02.06	21
OG	„in corpore“ – Zukunft I – Podium Kunst 1978 - 2004	Podium Kunst e.V.	27.02.-17.04	438	18.04.-23.04.	68
OG	Johannes Bierling „wood“ – Zukunft II – Podium Kunst 1978 – 2004	Podium Kunst e.V.	24.04.-26.06.	905	27.06.-02.07.	85
OG	Erich Hauser: Aufbruch – Die Fünfziger Jahre in Schramberg	Stadtmuseum Schramberg/Kunststiftung Erich Hauser e.V.	03.07.-18.09..	1348	19.09.-24.09.	34
OG	E-Werk Freiburg . Hallen für Kunst	Podium Kunst e.V.	25.09.-27.11.	728	28.11.-10.12.	71
OG/ EG	Schwarzwälder Weihnachtsskripen	Stadtmuseum Schramberg	11.12.-31.12.	2280		
EG	„O-Töne“ – die etwas andere Präsentation. 175 Jahre Stadtmusik Schramberg	Stadtmusik Schramberg e.V.	17.04.-20.05.	? ? EG wird nicht gezählt!		
EG	Kunst als Brücke – Begegnung in Kultur	Lebenshilfe Schramberg e.V.	12.06.-18.09.	? ? EG wird nicht gezählt!		
EG	Bundesfotoschau der NaturFreunde 2005	NaturFreunde Deutschlands e.V., Bundesfotogruppe	23.10.-20.11.	? ? EG wird nicht gezählt!		
	<i>Besucherzahlen STADTMUSEUM 2005</i>	Statistik: (Gesamtmonate)	<i>6339</i>	6060		279
	<i>Besucherzahlen DIESELMUSEUM 2005</i>	Statistik (Gesamtmonate)	<i>530</i>			
	GESAMTBESUCHERZAHL 2005		6869			